



Im

Kampf

um

** *P.

die Ziele des

Wettbewerbs

Wenn von der Parteiarbeit im Berliner Kabelwerk Oberspree die Rede ist, so verbindet sich damit beim Leser sofort der Gedanke an den Wettbewerb zu Ehren des 20. Jahrestages der DDR. Mit Recht kann die Frage gestellt werden, wie die Parteiorganisation den Kampf um die Verwirklichung der Aufgaben führt, die als Wettbewerbsaufruf der Werktätigen des VEB Kabelkombinat Berlin in der ganzen Republik bekannt sind. Die Härte des Klassenkampfes im Weltmaßstab und die sich daraus ergebenden wachsenden Anforderungen an das Niveau der Parteiarbeit zwingen uns, kritischer als bisher einzuschätzen, welchen Anteil jeder Genosse

an seinem Platz konkret zur allseitigen Stärkung der DDR leistet bzw. zu leisten hat.

Die Parteiorganisation des Stammbetriebes Kabelwerk Oberspree hat bei all den Erfolgen der letzten Jahre nicht vergessen, daß ein Betriebskollektiv seine Schrittmacherrolle nicht in „Erbpacht“ nehmen kann, sondern täglich neu erkämpfen muß. Um Spitzenleistungen auf wissenschaftlich-technischem und ökonomischem Gebiet und eine kontinuierliche Planerfüllung vom ersten Tag des Jahres an zu erreichen, bedarf es mehr als eines guten Wettbewerbsprogramms. Dieses Programm wird erst durch die Taten der vielen tausend Menschen des KWO lebendige Wirklichkeit. Der Wettbewerb wird im KWO wie in jedem anderen Betrieb in dem Maße zur allseitigen Stärkung der DDR beitragen, wie es die Genossen der Betriebsparteiorganisation in der täglichen politisch-ideologischen Arbeit verstehen, allen Werktätigen des Betriebes den untrennbaren Zusammenhang zwischen der Planerfüllung, den Wettbewerbszielen und ihren persönlichen Zukunftsplänen zu erklären.

Soweit ist das auch in der Parteiorganisation des KWO im großen und ganzen theoretisch klar. Was aber besagt die Praxis? Die Wahlversammlungen zeigten, daß in der Mehrzahl der Parteigruppen und APO eine kritisch-optimistische Kampf Atmosphäre herrscht. Sie zeigten, daß es eine Reihe von Problemen gibt, die mit Hilfe der APO-Leitungen bzw. der Leitung der BPO kurzfristig geklärt werden müssen, soll der Wettbewerb mit noch besseren Ergebnissen geführt werden.

In seinem Interview im „Neuen Deutschland“ zu den Parteiwahlen sagte Genosse Walter Ulbricht: „Mit dem wachsenden Verantwortungsbewußtsein und der vorwärtsdrängenden



Genosse Günther Apitz aus dem KWO ist Gewerkschaftsvertrauensmann in dem Kollektiv der sozialistischen Arbeit „Roter Oktober“. Seiner Initiative ist es mit zu danken, daß die kulturelle Arbeit in diesem Kollektiv auf einem hohen Niveau steht

Fotos: Philipp